

Der Wagenführer trat grade vorn an seinen Stand, und die Mutter sagte: „Das treffen wir gut. Sie fährt gleich ab.“

Damit trat sie an den Wagen und bot der Großmutter die Hand, um ihr beim Einsteigen behülflich zu sein, und der Schaffner sprang gefällig zu, um auch zu helfen. Hinter der Großmutter stieg die kleine Gertrud ein und zuletzt die Mutter.

„Wir wollen nur ganz durchgehen bis vorn hin“, sagte die Mutter. „Wir fahren doch bis zum Endpunkt, da sitzen wir den Ein- und Aussteigenden nicht im Wege und haben selbst unsre Ruhe.“

Gertrud setzte sich gleich vorn auf den einen Eckplatz und freute sich, daß sie so gut ausgucken konnte. Sie klopfte ans Fenster, denn draußen auf dem Vorderstand war Lina, die Großmutter's Tasche neben sich gestellt hatte. Mit Handgepäck durfte man nämlich nur auf dem Vorderstand stehen. Lina drehte sich bei dem Klopfen um und nickte Gertrud freundlich zu, und Gertrud winkte ihr mit der Hand.

Jetzt klingelte der Wagenführer zur Abfahrt und drehte an der Kurbel.

2. Unterwegs.

„Wir fahren ja ganz allein!“ rief Gertrud, aber da sprang, als der Wagen eben abfahren wollte, noch ein Laufjunge hinten auf, der in der Nachbarschaft Pakete abgegeben hatte. Aber der kam nicht in den Wagen hinein, sondern blieb auf dem hintern Stande stehen.

Nun trat der Schaffner zur Mutter. „Wie weit?“ fragte er. „Zum Hauptbahnhof“, antwortete die Mutter. „Das Mädchen da vorn und wir drei.“

„Wie alt ist die Kleine?“ fragte der Schaffner weiter. „Sieben Jahre“, sagte rasch die kleine Gertrud, die zeigen wollte, daß sie selbst wüßte, wie alt sie wäre. „Dann muß sie schon voll bezahlen“, fuhr der Schaffner fort. „Von sechs Jahren ab voll. Macht achtzig Pfennig.“

Damit übergab er der Mutter die vier Fahrtscheine, und die Mutter gab ihm eine Mark. „Bitte, zehn zurück“, sagte sie dabei, und der Schaffner bedankte sich höflich und reichte ihr einen Zehner zurück.

„Sieh, Großmutter“, sagte nun die kleine Gertrud wichtig zu der alten Dame, wir haben grüne Scheine, weil jeder zwanzig Pfennig kostet. Bei zehn Pfennig bekommt man weiße.“